

## Betreff: Grünanlagen als Bedürfnisanstalten

Sehr geehrte Damen und Herren,

so kann es in Altona nicht mehr weitergehen.

Nicht nur das Parkhaus Bahnhof Altona, sondern auch die öffentlichen Grünanlagen werden zunehmend von BTM Konsumenten und Wohnungslosen als Bedürfnisanstalt genutzt und verschandelt.

Die Stadtreinigung Hamburg ist seit einem Beschluss der Bürgerschaft Hamburg für die Reinigung der öffentlichen Grünanlagen zuständig; auch zwischen den Büschen und Sträuchern!

Besonders auffällig sind die Grünanlagen an der Louise-Schroeder-Straße (vor dem jüdischen Friedhof), im Walter-Möller-Park (Südteil) und Walter-Möller-Park am Rondell auf dem Tiefbunker.

Leider hat die sonst sehr zuverlässige Stadtreinigung in dieser Hinsicht versagt. Dabei verständlich, wenn Mitarbeiter der Stadtreinigung auf Nachfrage mitteilen, dass die Mitarbeiter nicht gewillt sind, zwischen den Büschen und Sträuchern, wo sich nun einmal die vielen Fäkalien und anderen Abfälle ansammeln, zu reinigen.

Wir haben dafür nicht die geeignete Arbeits-/Schutzkleidung von unserem Arbeitgeber erhalten.

Und deshalb unterbleibt eine ordnungsgemäße Reinigung und Entsorgung der Abfälle zwischen den Büschen und Sträuchern in den öffentlichen Grünanlagen.

Dieses gipfelt nun schon zum wiederholten Male dazu, dass aufgrund von tagsüber gesichteten Ratten, das Institut für Hygiene geeignete Maßnahmen zur Bekämpfung der Rattenplage durchführen musste.

Grundsätzlich hat sich aber nichts verändert. So kann es nicht weiter gehen.

Ein erster Schritt könnte sein, dass die Büsche und Sträucher einen sog. Jahresrückschnitt erhalten. Dieses ist durch das zuständige Bezirksamt HH-Altona durchzuführen.

Damit kann erreicht werden, dass die öffentlichen Grünanlagen besser einzusehen sind.

Außerdem muss die verantwortliche Stadtreinigung ihre Mitarbeiter mit geeigneter Arbeitskleidung und Geräten ausstatten, damit auch die Fäkalien entsorgt werden können.

Weiterhin muss sich die Politik bitte einmal über ein durchgängiges Konzept Gedanken machen. Es kann nicht sein, dass durch Einzelmaßnahmen lediglich ein Verdrängungseffekt erfolgt. Im Endeffekt sich aber nicht wirklich etwas ändert.

Vielleicht auch einmal wieder öffentliche Bedürfnisanstalten für alle installieren; ohne Zwang zu bezahlen!

Dann können wir uns auch über die geplante Umgestaltung des Grünzuges Neu-Altona langfristig freuen. Wem nützt ein freundlich hergerichteter Spielplatz, wenn nebenan die Grünanlage als Bedürfnisanstalt erhalten muss.  
Sehr weitsichtig durchdacht...

Mit freundlichen Grüßen